Lokales.

☛ Die Telephonnummer der Abendpost ist Main 2934.

Wetterbureau, Washington, 13. Nov.

Für Detroit und Umgegend: Heute nacht und morgen vielleicht Schnee, morgen kälter; starker Nordost- und Nordwind.

Kurze Stadtneuigkeiten.

* Joseph Kepes, No. 2302 West Fort Straße, wird von der Polizei gesucht. Am Donnerstag hatte er einen Wortwechsel mit seiner Mutter und verließ darauf das Haus, um nicht wieder zurückzukehren.

* William Brosken, 24, Samuel Sapstein, 26 und Samuel Berman wurden Sonntag nachmittag von den Detektiven Griffith und Schemanski als unordentliche Charaktere verhaftet; sie sind beschuldigt, im Hause des Broasken dem Glücksspiele gehuldigt zu haben.

* Sieben Männer wurden gestern von der Polizei verhaftet, als unter dem Verdachte, mit mehreren am Samstag abend verübten Straßenüberfällen in Verbindung gestanden zu haben. Die Beraubten wurden den Verhafteten gegenübergestellt, doch waren nicht imstande, sie zu identifizieren. Die Verhafteten nennen sich: Elmer Shepard, 21, Joseph Shepard, 24, William Shepard, 27, James Dees, 34, Louis Boitick, 22 Jahre alt, sämtlich aus Mississippi und Homer Call, 22 und Ray Rader, 23 Jahre alt, aus Missouri.

* J. H. Armstrong und Charles D. Cutting, von der Firma Cutting, Armstrong & Smith Sales Co., Detroit, hatten am Samstag ein knappes Entkommen von schrecklichem Tode, als das Automobil, in welchem sie sich befanden, an der Landstraße nahe Trenton, Mich., sich überschlug und sie unter seinem Gewicht begrub. Die Leute konnten sich nicht frei machen und mußten in ihrer üblen Lage verbleiben, als bis ein Motorist des Weges kam, ihnen Beistand leistete und das Verdeck des Autos wegschnitt. Armstrong und Cutting kletterten durch das entstandene Loch. Cutting scheint ernstlich verletzt zu sein und mußte im Harper Hospital untergebracht werden, doch Armstrong erholte sich bald wieder. Sie hatten einem anderen Automobil ausweichen wollen und dabei dem Grabenrande zu nahe gekommen.

Jugendliche Ausreißer abgefaßt.

Vier junge Bengels hatten Indianer schießen wollen.

Jerry Cavron, 11, No. 271 Ost Warren Avenue, Samuel Lansky, 16, No. 427 Ost Ferry Ave., Edward Kobe, 16, No. 266 Farnsworth Ave. und Gilbert Hamilton, 16 Jahre alt und No. 46 Ferry Avenue wohnhaft, zogen dieser Tage aus, um in der kanadischen Provinz Saskatchawan dem roten Manne den Vertilgungskrieg zu erklären und deren zu hunderten zu erlegen.

Sie hatten sich reichlich mit Geldmitteln versehen, um sich Gewehre und andere Mordinstrumente anschaffen zu können und waren schon bis nach Manchester, Mich., gekommen, wo sie sich für den Winterfeldzug einkleiden wollten, als sie von der dortigen Polizei abgefaßt wurden. Gestern wurden die jugendlichen Indianertöter nach Detroit zurückgebracht und jetzt befinden sie sich im Jugend-Detentionsheim.

Lag tot in der Badewanne

Vincent Ferraras plötzlichen Todes gestorben.

Behörden halten Untersuchung für zweckmäßig.

Der 23 Jahre alte Vincent C. Ferrara, No. 237 Delmar Ave. wohnhaft gewesen, wurde gestern nachmittag leblos im Badezimmer seiner Wohnung aufgefunden. Er hatte ein Bad nehmen wollen und als er lange nichts von sich hören ließ, und auf verschiedentliches Anpochen an die Badezimmertür keine Antwort erfolgte, wurde diese erbrochen und man fand Ferrara leblos in der Badewanne vor.

Der Leichnam wurde nach der Countymorgue überführt, wo eine Obduktion vorgenommen wird, um die Todesursache festzustellen. Ferrara hatte sich der besten Gesundheit scheinbar erfreut und sein Tod rief in dem Hause große Aufregung hervor.

Im Palmer Park überfallen und beraubt.

Automobil-Gesellschaft hatte dort Samstag abend böses Abenteuer.

Weg durch Bahnschwellen versperrt und Opfer mußten aussteigen

Raubgesellen sahen von Durchsuchung der Beraubten ab.

Revolverduell zwischen Polizist und Räubern ausgefochten.

Frl. Isabel Hunt, Frl. Helen Kennedy, Frank Grover und Martin Stoddard, sämtlich Angehörige des Kirchenchores der Kirche Unseres Vaters, Cass und Prentiss Avenues, hatten am späten Samstag abend ein Abenteuer zu bestehen, an das sie noch lange mit Grausen denken werden. Die jungen Leute bilden das sogenannte „Kid Quartette" der Kirche und hatten sich nach der Probe am Samstag abend auf eine Vergnügungsfahrt in einem Automobil begeben, das sich Stoddard von Freunden geliehen hatte und die Gesellschaft fuhr die Woodward Avenue entlang dem Palmer Park zu.

Autolenker fand Weg in den Park versperrt.

Gerade als er in den Park einbiegen wollte, gewahrte Stoddard mehrere Bahnschwellen quer über dem Wege liegen und um sich zu überzeugen, ob und warum der Weg versperrt sei, kletterte Stoddard aus der Maschine und gerade als er die Schwellen aus dem Wege räumen wollte, erklachte ein Schuß und eine rauhe Stimme schnarrte rauh hervor, daß sämtliche Insassen aus dem Auto klettern müßten, um sich nach Wertsachen durchsuchen zu lassen. Um dem Verlangen mehr Nachdruck zu geben, traten zwei junge maskierte Burschen aus dem Dickicht hervor und richteten zwei Revolver auf die vier jungen Personen, die angesichts der Revolver schnell aus der Maschine kletterten und mit hocherhobenen Händen dastanden, um auf die Durchsuchung zu warten.

Die Räuber ließen von dieser jedoch ab und gaben sich zufrieden mit der Wegnahme der Ringe von den Fingern ihrer Opfer und der geringen Geldbeträge, die Stoddard und Grover freiwillig herausgaben. Die jungen Damen mußten sich ebenfalls zur Herausgabe ihrer geringen Barschaften und ihrer Diamantringe herbeilassen. Die Räuber machten Beute von etwa $30 in Geld und von Schmucksachen im Werte von etwa $300 und nachdem sie die vier Beraubten veranlaßt hatten, sich schnell in das Auto zurückzubegeben und davon zu fahren, verschwanden sie im Dickicht.

Stoddard fuhr in schnellster Fahrt nach der Polizeistation in Highland Park, doch auf dem Wege dorthin begegneten sie Polizist Long, dem sie den Vorfall schnell berichteten. Long sprang in das Auto und sofort wurde die Rückfahrt nach dem Palmer Park aufgenommen, wo der Ueberfall sich wiederholte, gerade wie er dem Beamten vorher mitgeteilt wurde. Polizist Long war der Räuber gerade ansichtig geworden, als er seinen Revolver zog und das Feuer auf die Burschen eröffnete, die es Schuß auf Schuß beantworteten. Obgleich mehrere der Kugeln aus den Revolvern der Räuber das Automobil trafen, wurde keiner der Insassen verletzt. Nachdem er seine Munition verschossen hatte, sprang Long aus der Maschine und ging gegen die Räuber vor, die sich jedoch schnell seitwärts in die Büsche schlugen und verdufteten.

Neun dringend verdächtige Burschen verhaftet.

Sofort wurde die Highland Park Polizei von dem Revolverduell benachrichtigt und Verstärkung traf bald ein. Am frühen Sonntag morgen wurde ein Zelt, in welchem neun Männer aufhielten, von der Polizei umzingelt und die Bewohner unter dringendem Verdacht verhaftet. Angeblich wurde eine Börse Stoddards in dem Zelte aufgefunden, sowie ein kürzlich abgeschossener Revolver. Die Verhafteten stellen alles Wissen von den Ueberfällen und dem gehabten Revolverduell in Abrede, doch wurden sie eingesperrt und bleiben vorerst in Haft; sie wurden wie folgt registriert: Richard Snyder, Richard Steger, Ray Crader, Homer Call, Lois Bostwick, Joseph Dees, Willis Elmer und Joseph Shepard.

Deutsche Briefe.

Detroit, 10. Nov.

156 Keusch, John.
157 Kruse, Clemens.

Dritte, vierte und Paketpost.

Frl. Bugbee, Alice.
Coon, Lonlien.
Fraser, Jean.
Inzer-Wilson Drugs.
Oliva, Chas.
Pappin, George.
Reynolds, Burt.
Truman, Wm. Jas.
Traue Weare, Lottie D.
Williams, Jno. W.

William J. Nagel,
Postmeister.

Deutsches Theater im Garrick.

„Haus Lonei", ein Lustspiel in vier Akten von Adolf L'Arronge, ging gestern abend über die Bretter des deutschen Theaters im Garrick und jedermann, der sich zu der vierten Abonnement-Vorstellung eingefunden hatte, amüsierte sich vortrefflich. Es wurde flott gespielt, alle Schauspieler hatten gut studiert und die Vorstellung ging ohne jeden störenden Zwischenfall glatt vorüber.

„Haus Lonei" schildert Vorfälle aus dem täglichen Leben, wie sie in deutschen Familien wirklich täglich passieren können: der strenge Vater, dessen Wort Gesetz im Hause ist und der durch seine Strenge den einzigen Sohn zum Selbstmordversuch treibt. Gar manche der älteren Besucher der gestrigen Vorstellung werden den alten Kommerzienrat im Geheimen mit dem eigenen oder strengen Herrn Papa verglichen haben, gegen dessen letztes Wort in Familienangelegenheiten nichts dreinzureden war. In hübscher Weise wird geschildert, wie der Starrsinn des Mannes gebrochen wird und wie er selbst seine Vorurteile dem Junnenvolke gegenüber aufgiebt, nichts dagegen einzuwenden hat, daß sein einziges Töchterchen einen Schauspieler heiratet.

F. E. Kiedaisch, der in der ersten Vorstellung bereits als Gast auftrat, legte auch gestern wiederum Beweise seines großen schauspielerischen Könnens an den Tag; er trat in der Rolle des Schauspieler Bernhold Heinhard auf und erntete durch sein brillantes Spiel lebhaften Applaus. Herr Jentsch, der Leiter der hiesigen deutschen Theatertruppe, kann sich glücklich schätzen, Herrn Kiedaisch für die hiesige deutsche Bühne erworben zu haben; er ist eine Kraft allerersten Ranges. Aber auch unser alter, lieber Christian Schober trat gestern abend wieder als Gast auf und zwar in der komischen Rolle des Christian Hummel, des stets in Geldnöten schwebenden Künstler-Maler-Photographen und Schwagers des Kommerzienrates Eberhard Lonei. Schober war, wie immer gut, doch er würde noch besser gewesen sein, wenn er nicht ganz so stark aufgetragen hätte in der Interpretation der ihm überwiesenen Rolle.

Direktor Heinrich Jentsch hatte eine der großen Hauptrollen inne, nämlich die des Kommerzienrates Lonei, eines familienstolzen, hartköpfigen und äußerst unbeugsamen Menschen, der unter der rauhen Schale jedoch ein weiches Gemüt verbirgt und der seiner Familie und seiner Gattin herzlich zugetan ist. Es ist eine ungemein schwierige Rolle, doch Herr Jentsch wurde derselben in jeder Beziehung gerecht und erntete reichen Beifall. Als Dr. Bruno von Seewald, Rechtsanwalt, trat Fritz Hambock auf, dessen tüchtiges Spiel an der hiesigen deutschen Bühne hinlänglich bekannt sein dürfte; ein wenig mehr Feuer würde ihm bei der gestrigen Rolle nicht geschadet haben, doch im großen Ganzen brachte er den Rechtsanwalt ganz im Sinne des Autoren zur Wiedergabe.

Frau Marietta Jentsch hatte als adelstolzes, sitzengebliebenes Freifräulein von Seewald-Drosselheim eine kleine Rolle inne; Frau Jentsch hat schon bessere, ihrem Können mehr entsprechende Rollen abgewickelt, was jedoch nicht heißen soll, daß ihr gestriges Spiel nicht gut war. Die Rolle war zu klein für sie; ihr Spiel fand reichen Beifall. Thea von Norden spielt sonst die Rollen der komischen Alten, doch gestern als Frau Kommerzienrat Lonei hatte sie eine Rolle inne, die ungemein ansprechend ist, da sie das stillschweigende und alle Schuld auf sich nehmende deutsche Hausmütterchen so trefflich skizziert. Thea von Norden brachte die Rolle vorzüglich zur Wiedergabe. Frin Woschnna trat in der Rolle eines deutschen Gymnasiasten, des Sohnes des Kommerzienrates Lonei, auf und machte seine Sache vortrefflich. Als Marie Lonei hatte Alma Prügnitz eine sehr stramme Rolle inne, die zwar nicht ganz zu ihrer Natur paßt, aber von der jugendlichen Liebhaberin der deutschen Bühne in gewohnter anmutiger Weise dargeboten wurde. Noemi Kaun, die erst seit Beginn der Saison der hiesigen deutschen Bühne angehört und schon im alten Vaterlande auf den die Welt bedeutenden Brettern Ruhm und Lorbeeren erntete, hatte gestern eine angenehme Rolle als Pauline Freysing, des Mündels des Kommerzienrates Lonei, inne; ihr Spiel war lieb, denn sie gab sich natürlich und versuchte nicht, ihre Rolle größer zu machen, als wie der Verfasser sie vorzeichnete. Richard Neumann hatte als Andreas Winterberger eine famose Bedienteurolle inn, in der er voll und ganz seinen Mann stellte; er rief verschiedentlich laute Beifallsstürme hervor. Auch Paul Wulff und Dora Hagedorn hatten kleinere Rollen inne, die sie hübsch zur Wiedergabe brachten.

Das zwar nicht ausverkaufte, doch gut besuchte Haus kargte gestern nicht mit Beifall, der auch wirklich wohlverdient war. In vierzehn Tagen wird das deutsche Volksstück „Ein deutscher Schulmeister", oder „Das böse Fräulein" aufgeführt und Herr Kiedaisch und Frau Marietta Jentsch werden in den Glanzrollen auftreten.

Zweites Straßenbahnopfer gestorben.

John Hastings fand tödliche Verletzungen am Samstag abend.

Identität seines getöteten Gefährten noch nicht bekannt.

Beide wurden Samstag am Straßenbahnwagen getroffen.

Im St. Marien-Hospital ist am frühen Sonntag morgen das zweite Opfer des schweren Verkehrsunfalls gestorben, der spät Samstag abend an Fort Straße und Brooklyn Ave. stattfand, als zwei Männer beim Ueberschreiten der Straßenbahngeleise von einem Straßenbahnwagen der Fort Straßen-Linie niedergefahren wurden. Einer der Männer fand seinen augenblicklichen Tod und der zweite wurde nach dem St. Marien-Hospital gebracht, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch und schwere innerliche Verletzungen erlitten hatte.

Der gleich getötete Mann hat noch nicht identifiziert werden können und sein Leichnam liegt noch unreklamiert in der Countymorgue. Der Körper des gestern verstorbenen Straßenbahnopfers wurde von Frau Anna Podganska, No. 20 Wyoming Straße wohnhaft, als der ihres Kostgängers, des 44 Jahre alten John Hastings, identifiziert. In den Taschen des Toten wurde eine Karte gefunden, auf der die Telephonnummer der Frau Podganska verzeichnet war und eine Anfrage in ihrem Hause brachte die Frau nach der Countymorgue, wo sie gestern nachmittag die Identifizierung des Toten vornahm.

Hastings soll Mutter, einen Bruder und eine Schwester in Detroit wohnhaft haben, doch deren Wohnungen sind der Polizei nicht bekannt; er war Witwer und seine Gattin ging ihm vor neun Jahren in den Tod voraus. Er war Installateur und vor längeren Jahren leitete er die Anlage der Heizeinrichtung im Jackson Zuchthaus. Sein Körper befindet sich noch in der Countymorgue neben der seines Gefährten, in dessen Gesellschaft er sich befand, als beide von dem Straßenbahnwagen getroffen wurden.

Liegt unidentifiziert in Countymorgue.

Junger Mann wurde scheinbar von Auto getroffen.

Verkehrsopfer hatte in vier Taschen $380 versteckt.

An der Michigan Avenue Kreuzung über die Geleise der Pere Marquette Bahn wurde spät gestern abend ein etwa 35 Jahre alter, wohlgekleideter Mann tot aufgefunden, der scheinbar von einem Automobil angefahren und seinem Schicksal überlassen wurde. Der Leichnam wurde auf Anordnung des Coroners Rotbacher nach der Countymorgue überführt und dort wurde festgestellt, daß er einen Schädelbruch und andere Verletzungen erlitten hatte, die von einem Zusammenstoße mit irgend einem Fahrzeug, vermutlich Automobil, herrühren mußten.

In vier verschiedenen Taschen der Kleidung des Mannes fand man je $95, zusammen also $380. Coroner Rotbacher hat versucht, die Identität des Toten festzustellen, doch war bis heute mittag erfolglos in diesem Bemühen gewesen. Das einzige Merkmal, das zu der Identifizierung führen mag, ist ein Initial „F. A.", das in der Kappe des Toten eingestickt war.

Bezogen neue Wohnung nicht.

Vorerst befinden sich Zimmermanns im Hospital.

Ihre Autodroschke kollidierte mit Straßenbahnwagen.

Louis Zimmermann und Gattin kamen gestern nachmittag aus New York nach Detroit, um sich hier ansässig zu machen; sie hatten in dem Hause No. 174 Division Straße durch Vermittlung von Freunden eine Wohnung gemietet und nachdem sie im M. C. Bahnhof den Zug verlassen hatten, bestiegen sie eine Autodroschke, um sich nach ihrer neuen Wohnung fahren zu lassen.

An Zwölfter und Porter Straßen kollidierte das Automobil mit einem Straßenbahnwaggon der Sherman Linie und anstatt sich in ihrer neuen Wohnung häuslich einrichten zu können, liegen Zimmermanns jetzt im Grace Hospital nebeneinander. Zimmermann hatte den Bruch des linken Schulterblattes erlitten und seine Gattin war mit einem Bruch des Schlüsselbeines davongekommen. Bei der Kollision mit dem Straßenbahnwaggon wurde das Automobil fast total demoliert, doch der Lenker war unverletzt geblieben.

—Kellner, mit dem Fremdenbuche: Mein Herr, ich bitte um Ihren Stand! — Gast: Ich bin Bühler, d. h. in einer Mine beschäftigt. — Kellner: Also Minister

Langfinger waren wieder tätig.

Zahlreiche Berichte über Diebereien liefen ein.

Alles, was nicht niet und nagelfest, wurde gestohlen.

Der 34 Jahre alte Major Baker, No. 224 Beaubien Straße wohnhaft, wurde am frühen Sonntag morgen an Wayne und Larned Straße aufgefunden und nach dem städtischen Hospital überführt, wo festgestellt wurde, daß er an einer bösen Schulterverrenkung litt. Baker teilte den Polizeibeamten mit, daß er wenige Stunden vorher an erster Straße und Jefferson Avenue von zwei Männern überfallen, niedergeschlagen und um seine Taschenuhr, seine Ringe und Barschaft im Betrage von $3 beraubt wurde.

William Stephens, aus St. Thomas, Ont., war Samstag nach Detroit gekommen und hatte sich in einem Hause an Michigan Avenue, nahe der Cass Ave., einquartiert und als er gestern morgen nach langem Schlafe erwachte, machte er die unangenehme Entdeckung, daß er während der Nacht um seine Barschaft im Betrage von $52 und seine Taschenuhr beraubt wurde.

Aus dem Auslagefenster des Herrenausstattungsgeschäft von William J. Matgen, No. 71 Broadway, wurden in der vorvergangenen Nacht neun Halstücher und andere Gegenstände im Gesamtwerte von $10 gestohlen. Aus dem Laden des Noah Gray, No. 47 Jefferson Avenue, wurde ein sechzig Fuß langer Gartenschlauch im Werte von $5 gestohlen.

Almon Nelson, No. 96 Pinquette Avenue, befand sich am Samstag abend in einem Cafe an der Woodward Avenue und als er fortgehen wollte entdeckte er, daß ein Mäntelmarder seinen neuen Wintermantel mitgenommen hatte, in welchem sich sein Bankbuch und etliche Wertpapiere befanden. Goldbern Arbuckle, No. 321 Zweite Avenue, wurde auch um seinen neuen Wintermantel bestohlen, der ihm von einem Schleichdiebe aus seiner Wohnung entwendet wurde. Aus dem Autoschuppen des J. A. Morrow, No. 124 Henry Str., wurden zwei Automobildecken im Werte von $15 gestohlen.

Chrysantemen-Ausstellung gefällt.

Tausende Blumenfreunde besuchten dieselbe gestern.

Wie groß die Zahl der Blumenfreunde in Detroit ist, das konnte man gestern erkennen, wenn man dem Gewächshaus im Belle Isle Park einen Besuch abstattete, wo die jährliche Chrysantemen-Ausstellung abgehalten wird. Tausende Personen besuchten dieselbe während des gestrigen Tages und so groß war der Andrang am nachmittag, daß die Leute in langer Reihe stundenlang vor dem Eingang zu dem Gebäude standen, auf eine Gelegenheit wartend, eingelassen zu werden. Aber es lohnte sich auch, zu warten, denn die entfaltete Farben- und Blütenpracht, die sich dem Besucher offenbart, bietet eine seltene Augenweide, an der sich der Blumenfreund kaum satt sehen kann, weshalb denn auch viele so ungern Raum machten für andere und sich gar nicht trennen wollten von der bunten, blendenden Farbenpracht. Wir können unseren Lesern und Leserinnen nur raten, sich die Ausstellung während der ersten Tage dieser Woche anzusehen, so lange die Blumen noch in ihrer ganzen Frische strahlen.

Die Mehrzahl der Besucher gingen natürlich nicht nach Hause, ohne auch dem Aquarium und der Menagerie einen Besuch abgestattet zu haben, denn sehr viele werden ja wohl bis zum nächsten Frühjahr Abschied genommen haben vom Park und die Viere schienen sich der ihnen geschenkten Aufmerksamkeit zu freuen. Als die Dunkelheit anbrach, trat auf den Fahrwegen zur Brücke eine Kongestion ein und zwei Reihen Automobile standen eine halbe Meile weit bis die Gelegenheit zum Weiterfahren kam. Die Zahl der Automobile, welche zwischen zwei und halb sechs Uhr die Brücke kreuzten wird auf zwischen 5000 bis 7000 geschätzt.

Morgue ist überfüllt.

In der Countymorgue lagen gestern 27 Leichen und eigentlich sind Vorkehrungen zum Aufbewahren von nur 20 getroffen, weshalb sieben Leichen auf dem Boden gebettet werden mußten. Acht der Leichen wurden jedoch heute vom städtischen Bestatter fortgeschafft. In der Regel findet Ueberfüllung der Morgue nur statt nach Unfällen, die viele Menschenleben forderten, wie z. B. nach der Kollision eines Bahnzuges mit einem Straßenbahnwaggon vor mehreren Wochen. Wahrscheinlich werden jedoch Schritte getan werden, um entweder mehr Raum zu erlangen oder aber die Frist zu verkürzen, für welche Leichen jetzt aufbewahrt werden.

Liebesklage.

Lockender gelockter Mädchenkopf,
Deine Locken haben mich gelockt.
Tausend Seufzer hat mir armen Tropf
Deiner Locken Lockung schon entlockt.

Polizist von Volksmenge angegriffen.

Otto Kedan zu Boden geschlagen und schwer mißhandelt.

Als Polizist Otto Kedan, No. 331 Humboldt Avenue wohnhaft und der achten Bezirkstation zugehörig, gestern abend an 35. und Horatio Straßen Frank Jankowski, No. 257—33. Straße, wegen Verübung ruhestörenden Lärms verhaften wollte, wurde er von einer Anzahl der Freunde Jankowskis angegriffen und schwer mißhandelt. Die Rowdies warfen mit Bierflaschen nach dem Polizisten und hieben mit Backsteinen auf ihn ein, doch er vermochte auf dem Posten zu bleiben und seinen Revolver zu ziehen.

Er verlor den Kopf nicht, sondern schoß die Waffe in die Luft ab, anstatt in die Volksmenge hineinzuschießen; Polizisten eilten zu seiner Unterstützung herbei und verschenkten die Volksmasse. Jankowski entkam während des Krawalls, doch wird später verhaftet werden, um sich wegen Widerstandes gegen die Polizeigewalt zu verantworten.

Polizist griff zu seinem Revolver.

Fred Block eröffnete Feuer, als er sich in Gefahr wähnte.

Frank Tago mit zerschmetterter Kinnlade im Hospital.

Fred Block, ein Polizist der vierten Bezirkstation, hatte gestern abend Schwierigkeiten, als er den 26 Jahre alten Frank Tago, aus No. 101 Erie Straße, verhaften wollte, der sich ruhestörenden Lärm zu Schulden hatte kommen lassen, denn mehrere Freunde des Mannes mischten sich ein und attackierten den Polizisten.

Block glaubte sich in Lebensgefahr und gab einen Schuß aus seinem Revolver auf Tago ab und dieser wurde von der Kugel in den Unterkiefer getroffen und brach mit zerschmettertem Kinnbacken bewußtlos zusammen; er wurde nach dem Solvan-Harper-Hospital überführt und dort in Behandlung genommen. Block verhaftete nach der Schießerei Louis Schmidling, 38, No. 239 Solvan Avenue; Tony Widmer, 27, No. 101 Erie Straße, und Martin Jagel, No. 101 Erie Straße wohnhaft, unter der Beschuldigung, der Polizeigewalt Widerstand geleistet zu haben.

Der Zustand Tagos ist ein ernster. Polizeisuperintendent Marquardt hat eine genaue Untersuchung eingeleitet.

Polizeiautos nur für Polizeigeschäfte.

Polizeikommissär Conzens erließ wieder neuen Befehl.

Inspektoren mögen ihre Maschinen aufgeben müssen.

Polizeikommissär James Conzens hat einen weiteren Befehl ausgegeben, als er Samstag verbot, daß irgend eine andere Person die Automobile benutzen kann, als die, die direkt mit den Polizeiaffären zu tun hat; Polizisten, die nicht dienstlich mit dem Falle beschäftigt sind, können laut diesem neuen Befehl die Autos nicht benutzen, wenn diese aus den Stationen gerufen werden, um hier oder dorthin zu fahren.

Durch diesen Befehl werden am härtesten die Polizeiärzte und die Berichterstatter der verschiedenen Zeitungen getroffen, die nun nicht mehr mit den Polizeiautos ausfahren können, wenn eine wichtige Meldung über ein Feuer oder einen Mord, oder sonstige sensationelle Affäre im Polizeihauptquartier eintrifft.

Es verlautet, daß Kommissär Conzens demnächst einen weiteren Befehl erlassen wird, laut dem Polizeibeamte verhindert sein sollen, die ihnen vom Departement bewilligten Maschinen mit nach Hause zu nehmen und über Nacht dort zu behalten. Es heißt, daß mehrere Polizeiinspektoren ihre Dienstautos nur dazu benutzen morgens und abends zur Arbeitsstätte resp. nach Hause zu fahren. Eine eingehende Untersuchung ist seitens des Kommissärs eingeleitet worden.

— In Folge eines Druckfehlers handelte ein Gärtner statt mit jungen Gemüsen, mit jungen Bemsen. Hierauf erschien die Berichtigung, daß es in dem betreffenden Advertissement nicht heißen dürfe „Gemsengärtner", sondern „Gemüsejäger".

E. Geist und Sohn, Ed. Geist, Eigentümer. Leichenbestatter. No. 290 Randolphstr. Tel. 657.

Dr. M. KUNSTLER
176 Adams Ave., nahe Antoine Str.
Deutscher Arzt
Spezialist in nervösen und chronischen Leiden. Früher Arzt des staatlichen Hospitals im Staate New York.
Telephon Cadillac 1956.
Officestunden: 9 mgs. bis 1 mittags und 6 bis 9 abends. Sonntags und Feiertags geschlossen.

Landwirtschaftliches Institut für Polen.

Das Armeeoberkommando beschäftigt sich mit dem Plan der Errichtung eines polnischen landwirtschaftlichen Institutes in Pulawan. Prof. Dr. Kurzycki hat dafür einen Entwurf ausgearbeitet und wird jetzt Studien an Ort und Stelle ausführen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Cunov

sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause 450 Crawford Ave. aus nach dem Woodmere Friedhofe.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Bertha Kersten, geb. Cunov
Karl Cunov
Franz Cunov
Emil Cunov
Lena Wenzel, geb. Cunov
Gustav Kersten
Karl Wenzel
Hattie Cunov, geb. Hafa
Marie Cunov, geb. Kaiser
Nebst 6 Enkelkindern.
} Kinder
} Schwiegerkinder

Detroit, den 13. Nov. 1916.

Ein treues Mutterherz
Hat aufgehört zu schlagen.
Gestillt ist all' ihr Schmerz,
Verstummt sind ihre Klagen.
Die treue Seel' ist nun
Zuhause im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n
In stiller Kammer aus.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Thorman

am 11. November sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt von der Wohnung der Frau John Benzen, 288 Moran Straße aus am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Friederike Thorman, Gattin
Johanna Benzen, Tochter

Detroit, 13. November 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 12. November unsere geliebte Mutter und Schwester

Genevefa Papp

im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Donnerstag morgen 9:30 von der Wohnung ihres Sohnes 1190 McClellan Ave. und um 10 Uhr von der Geburt Christikirche aus nach dem Mt. Elliott Friedhofe.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Anna Bak, Mutter
Xavier Meyer
Clara Meyer
Philipp Meyer
George Meyer
Henry Meyer
Margaret Meyer
} Geschwister

Detroit, den 13. Nov. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 11. Nov. unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegervater

Carl Boike

im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Zeit des Leichenbegängnisses wird später bekannt gegeben werden.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Karoline Boike, Gattin
Otto Boike
Karoline Boike
Carl Boike, Jr.
Theodor Boike
William Boike
Mark Boike
} Kinder
Frank Boike, Vater
Frank J. Boike
Augusta Boike
Frau Frederick Schmin
Frau H. Fritz
Frau Frank Trott
Frau Frank Strasburg
} Geschwister
Carl Meister, Schwiegervater
Frau Lillian Boike, Schwiegertochter

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeduldet und erlitten
Ist dein treues, liebes Herz;
Heil und ruhig bist verlassen,
Deine Liebe war so groß,
Dein Erbarmen, dein erbarmen
Schlug und Wunden tief u. schwer.
Stilles Sehnen, stille Tränen,
Bis das Ang' dich müde, müde!
Doch vergesse ich dich nicht.

Detroit, den 13. Nov. 1916.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am 12. Nov. unsere geliebte Mutter und Schwester

Dorothea Dedow

(Witwe von John Dedow)

im Alter von 79 Jahren sanft entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis findet statt am Mittwoch nachmittag 2:30 vom Trauerhause 83 Jay Straße aus.

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Elisabeth Rappold
John Dedow
Anna Dedow
} Kinder
Frau John Traves, Schwester